Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 26 (1953-1954)

Heft: 6

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das *Schweizerische Bundesfeierkomitee* schreibt: Seit dem 1. Juni a. c. zirkulieren als Sondermarken die Bundesfeier-Marken mit Frankaturwerten von 5, 10, 20, 30 und 40 Rappen und einem Zuschlag von 5 resp. 10 Rappen. Bis anhin waren diese Marken bis zum 30. November zum Frankieren von Postsendungen gültig. Diese Frist ist nun um einen Monat, also bis zum *31. Dezember a. c.* verlängert worden.

*

Mutationen der Privatschulen

Wie uns Herr Dr. Schwartz-Buys, Direktor der «La Châtaignerie, Coppet» mitteilt, ist das Institut in den Besitz der «Fondation pour la création du Collège protestant romand» übergegangen. Die Leitung übernimmt Monsieur Yves de Saussure, licencié ès lettres der Universität Genf.

*

Das Landerziehungsheim Glarisegg wurde von Freunden und ehemaligen Schülern übernommen. Die Leitung wurde Herrn Dr. Kretz, Lehrer für Deutsch und alte Sprachen, anvertraut.

*

Eine Idee hat Erfolg

Die vor einiger Zeit eingeführten Verkehrspatrouillen der Schulkinder haben sich bewährt. In Basel, wo man statistisch festgestellt hat, daß die Unfallziffer zwar gestiegen, die Zahl der verunfallten Kinder aber gesunken ist, wird man weiter Verkehrspatrouillen ausbilden. *C.*

*

ALLGEMEINE UMSCHAU

Die akademische Würde wird leicht überschätzt. Solange man sie nicht hat, blickt man hinauf, aber sobald man sie hat, erkennt man, daß es im Leben nicht auf den Grad ankommt, sondern auf das Können. Die Titelsucht ist kein gutes Zeichen. Die Titel sind da, daß man sie weglassen kann.

Trümpi, Glarner Nachrichten

*

Unerwünschter Unterricht. Im Staatsgefängnis von Virginia wurden die Häftlinge befragt, welche praktische Umschulungskurse sie besuchen wollen, um sich für einen Beruf nach ihrer Freilassung vorzubereiten. 38 Prozent der Sträflinge meldeten sich daraufhin zu einem Schlosserkurs. Die Gefängnisleitung hat dies jedoch zurückgewiesen.

*

Ein alter Schulmeister

Es werden häufig Aussprüche der Griechen und Römer zitiert, die Beispiele für eine klassische menschliche Haltung abgeben. Da gelangt in diesen Tagen ein Brief in unsere Hände, in dem sich ein Lehrer, der von einer schweren Lähmung der Glieder befallen wurde, für die Glückwünsche seiner ehemaligen Schüler zum 70. Geburtstage bedankt. Er schließt seinen Brief mit einem Satz, der uns großartig und merkenswert erscheint: «Auf eine wesentliche Besserung des Zustandes meiner Glieder ist kaum zu rechnen. Ich betrachte mein Leiden als eine späte Lebensschule, in die ich alter Schulmeister genommen wurde, um die von euch an mir so oft vermißte Geduld endlich zu lernen.» *E. W.*

*

INTERNATIONALE UMSCHAU

Unesco-Stipendien. Die Unesco bringt zum Zweck der *Ausbildung von Spezialisten für die Grunderziehung* 2 Studienprogramme zur Ausführung. Die Spezialisten sollen sich später in den internationalen Dienst stellen. Im Herbst 1953 wird ein *Wettbewerb* für acht Stipendien für kollektive Ausbildung und sechs Stipendien für Fortbildung durchgeführt. Bewerber aus der Deutschen Bundesrepublik, Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Großbritannien, Schweden und der *Schweiz*, sind zugelassen. Die Stipendiaten werden in *Mysore* (Indien) während neun Monaten unterrichtet. Das Stipendium beträgt im ersten Monat 270 USA-Dollars, in den folgenden Monaten je 160 USA-Dollars. Die Kandidaten müssen mindestens 21 Jahre, aber nicht über 29 Jahre alt und im Besitz eines Diploms entweder einer Universität, eines Technikums oder eines Seminars sein. Ferner ist die Beherrschung der englischen Sprache erforderlich. Für die Stipendiaten für *Fortbildung* wird die Unesco im Einvernehmen mit dem Kandidaten die Länder bestimmen, die er im Rahmen seines Studienprogramms zu besuchen hat. Die Dauer des Stipendiums beträgt mindestens sechs Monate. Die Stipendiaten erhalten eine monatliche Auszahlung von mindestens 200 und höchstens 300 USA-Dollars. Dieses Stipendienprogramm ist für Kandidaten von über 29 Jahren bestimmt. Von diesen wird verlangt, daß sie sich bereits längere Zeit berufsmäßig auf den Gebieten, die für die Grunderziehung in Betracht kommen, betätigt haben. Alle Kandidaten müssen gute Kenntnisse der englischen und französischen

oder der spanischen Sprache besitzen. Anmeldungen sind mit einem kurzen curriculum vitae an das Sekretariat der Nationalen schweizerischen Unesco-Kommission, Eidgenössisches Politisches Departement, Bern, zu richten.

*

85 000 jeunes gens étudient à l'étranger 1952. D'après une enquête de l'Unesco, dont les résultats ont été annoncés aujourd'hui à Paris, 85 000 étudiants au moins ont quitté leur pays l'an dernier, pour suivre les cours d'universités ou de laboratoires étrangers.

Les renseignements recueillis par l'Unesco concernent 55 pays. Ils montrent que pour l'année scolaire 1951—1952, l'Europe et l'Amérique du Nord ont reçu exactement le même nombre d'étudiants étrangers — soit, de part et d'autre 38 pour cent du chiffre global.

Les Etats-Unis ont ainsi accueilli dans leurs universités 30 332 jeunes gens de divers pays, la France 8 946 et le Royaume Uni 5 856 au moins, mais en ce qui concerne la Grande Bretagne, l'enquête n'est pas achevée.

Parmi les autres pays où les boursiers étrangers sont nombreux, citons: L'Egypte (4 531), la Suisse (4 363), la Cité du Vatican (3 473), le Mexique (3 068), l'Allemagne (2 944), le Japon (2 747), l'Argentine (2 017), l'Italie (1 445), l'Uruguay (1 192), l'Espagne (1160), la Belgique (1 052).

Les résultats de l'enquête ne dénombrent, estime l'Unesco, que 80 pour cent environ des étudiants étrangers qui ont passé l'année dans les 55 pays en questions; certaines universités en effet, n'ont fourni aucun renseignement à cet égard. D'autre part, les demandes d'information sont restées sans réponse en ce qui concerne la Chine, l'URSS et les pays de l'Europe orientale.

*

Sämtliche Papiere für

Büro- und Schulbedarf

ferner Kohlepapiere, Farbbänder etc. beziehen Sie vorteilhaft bei der alteingesessenen Spezial-Firma:

A. Messer AG Zürich

Löwenstr. 33 - Postfach Zürich 1 - Tel. 051 27 30 55/56

BÜCHERBESPRECHUNG

Erfolgreiches Buch eines Schweizer Pädagogen. Das Buch «*Schwierige Kinder*» von Dr. Hans Zulliger, dessen deutsche Fassung im Verlag Hans Huber, Bern, erschienen und das sogleich in die englische, französische, holländische und italienische Sprache übersetzt worden ist, liegt nun auch in spanischer und in türkischer Ausgabe vor.

Das Schulamt Winterthur veröffentlicht einen Bericht über die achtjährigen Erfahrungen mit Förderklassen. Es handelt sich um einen beachtenswerten Versuch einer systematischen Erziehungs- und Unterrichtshilfe für normal intelligente Kinder, die dem Unterricht einer Normalklasse nicht oder nur mit großer Mühe zu folgen vermögen. Die Förderklassen in Winterthur stellen eine ausgezeichnete pädagogische Pionierarbeit dar. Im Hinblick darauf, daß die Konzeption und Bezeichnung der Förderklassen nicht nur bei Eltern, sondern auch in Fachkreisen vielfach mißverstanden werden, indem diese Sonderklassen mit sogenannten Hilfs- oder Spezialklassen für schwachbegabte Kinder verwechselt werden, wünschen wir der interessanten Broschüre eine möglichst große Verbreitung. Das Problem, normalbegabte Kinder, die in einer Normalklasse große Schwierigkeiten haben, zu fördern, besteht überall. Die Winterthurer Förderklassen stellen einen erfolgreichen Versuch und eine interessante Lösungsmöglichkeit dar. Die Broschüre kann vom Schulamt Winterthur bezogen werden.

Singenlernen nach Liedmotiven. Eine Beispielsammlung von *Rudolf Schoch.* Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt, Beckenhofstraße 31, Zürich 6.

Dem analytischen Verfahren im ersten Leseunterricht entsprechend, wird hier dem Singschüler gleich ein Ganzes, anstelle einer einzelnen Note eine kleine Tonfolge vorgesetzt. Diese stellt den Anfang eines bekannten Liedes dar. Der Schüler wird — zuerst auf visuellem Wege — verschiedene solcher Liedmotive voneinander unterscheiden und singen lernen und auf diese Art — allerdings mit Unterstützung der bisher üblichen Methoden — sich zum Notenlesen und Vomblattsingen finden. Zur Belebung des Gesangunterrichtes sei dieses Heftchen jedem Lehrer der Unterstufe empfohlen. Ein ausführliches Verzeichnis von Liedern, welche die methodisch geordneten Motive enthalten, gibt willkommene Anregung für die praktische Arbeit. ho

Ernst Schneider: *Der Szondi-Versuch, 80 Seiten.* Hans Walder: *Triebstruktur und Kriminalität*, 92 Seiten, 1952, Verlag Hans Huber, Bern.

Beide Veröffentlichungen sind der vom ungarischen Psychiater L. Szondi entwickelten experimentalen Triebdiagnostik gewidmet. Schneider, der seinerzeit schon eine knappe und faßliche Einführung in den Rorschach-Versuch verfaßte, bemüht sich in dieser 80seitigen Schrift in die Grundzüge von Szondis Versuch einzuführen. Die der Triebdiagnostik zugrundeliegende genetische Theorie, die praktische Durchführung des Versuches selber und dessen wichtigste Auswerteverfahren werden klar und verständlich dargestellt. Wie es der Zielsetzung des kleinen Werkes entspricht, wird lediglich eine Darstellung der Grundgedanken dargeboten, während für eine Erlernung der praktischen Anwendung des Versuches das eingehende Studium von Szondis eigenen Werken unumgänglich bleibt.

Ist Schneiders Büchlein eine Einführung, so hat Walders Schrift den Charakter einer eine Spezialfrage behandelnden Monogaphie. Der als Bezirksanwalt tätige Verfasser hat Szondis sehr interessante Verbrecher-Typologie an einer Reihe ihm in seiner praktischen Tätigkeit begegneten Fälle überprüft. Er gelangt zu einer weitgehenden Bestätigung und teilweisen Verfeinerung von Szondis Erkenntnissen. C. L.